

Systems auf die dänische Sprache war erprobt und wurde bereits in zweiter Auflage (Kopenhagen 1859) publicirt. Der Dienst bei der ersten Kammer wurde von Dessau und 8 seiner Schüler (ersterer erhielt 5 Thlr. Diäten, die anderen 70—90 Thlr. monatl.) versehen; in der zweiten Kammer arbeiteten norwegische oder schwedische Sten. Noch 1856 hatten 2 Mitglieder des sächsischen Königl. st. Institutes die Reden der deutschsprechenden Reichsraths-Mitglieder aufgenommen, während 6 andere Sten. die dänischen Reden nachschrieben. Jetzt arbeiten sämtliche Sten. (22), mit Ausnahme von dreien nur Schüler Dessau's, sowohl dänisch als deutsch nach G's. System. Dasselbe geschah bei der jüngsten Schleswig-Holsteiner Ständeversammlung zu Itzehoe.

In Schleswig-Holstein findet die G'sche Stenographie namentlich durch Volkslehrer immer grössere Ausbreitung.

Russen. G. theilt mit, dass Ausgangs vorigen Jahrhunderts Prof. Ch. Wolke (§. 2) in Petersburg Vorträge nach einem von ihm ausgearbeiteten, aber nicht veröffentlichten St.-Systeme nachgeschrieben habe (Ueber die neueste Anwendung der St. daselbst s. Zeibig, Geschichte, S. 117). Im Jahre 1858 gab M. Iwanin ein Werkchen über St. und deren Anwendung auf die russische Sprache heraus, worin er auch auf eine 1820 in Russland erschienene „Graphodromie“ (von Baron M. Korf) sowie auf eine 1844 veröffentlichte „Stenographie“ Bezug nimmt. In Dorpat, wo die deutsche Sprache vorherrscht, wurde 1857 von Cand. Herrmann, in Odessa seit 1862 von Lehrer Hahnel nach G's. System st. Unterricht ertheilt. Dasselbe System übertrug I. J. Heger (Wien 1849, 1851, 1855) auf die vier slawischen Hauptsprachen: die böhmische, polnische, illyrische und russische; auf das Polnische Olewinsky, der auch darnach an der Lemberger Universität unterrichtet. Eine „Stenografia Polska“ erschien von K. Krupski in Warschau 1858.

Ausser Heger veröffentlichte eine Uebertragung nach Gabelsb. auf das Czechische 1863 der Czechische St. Verein zu Prag. — Domvikar Hornig in Bautzen unterrichtete nach einer von ihm bearbeiteten Uebertragung des Gabelsb. Systems auf die wendische Sprache. — Rumänen. In Bukarescht erschien 1861: *Tratatu de Stenografie coord. in Limba Romina de Elie Bosianu.*

§. 8.

Griechen. Ungarn. Schweizer.

In Griechenland wurde das G'sche System von Mindler in Athen 1853 auf das Neugriechische übertragen und wird von diesem an der Universität und polytechnischen Schule daselbst gelehrt, ward auch praktisch erfolgreich angewendet. In Athen gab auch Panos Heliopulos 1853 eine „praktische St.“ heraus.

Ungarn. Im J. 1843 veröffentlichte D. y in Pesth eine „Kurzschrift“, nach Taylor's System auf die ungarische Sprache angewendet. Darin berichtet er, dass Danzer (s. Deutsche) 1802 eine gleiche Bearbeitung in lateinischer Sprache, welche in Ungarn, namentlich bei Gerichten u. s. w. gesprochen wurde, ohne Erfolg veröffentlicht habe. 1844 folgte ein sten. Werkchen von Gyurits. Einen zur Förderung der St. von ungarischen Magnaten ausgesetzten Preis gewann M. Borsos, der 1833 seinen „Unterricht in der St.“ erscheinen liess. Vom Weissenburger und Pesther Comitath bewilligte Preise wurden unter die geschicktesten Sten. vertheilt. Wie die Uebertragungen nach Taylor, so wurde namentlich in den vierziger Jahren auch Nowak's (s. Deutsche) System angewendet, seitdem 1832 die Sten. auf dem ungar.